

Tätigkeitsbericht HateAid gGmbH 2025

Gegenstand des Unternehmens ist laut Gesellschaftsvertrag vom 11.03.2022 die Förderung

1. der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte (§52 (2) 10 AO)
2. der Jugendhilfe (§52 (2) 4 AO)
3. der Bildung (§52 (2) 7 AO)
4. von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz (§52 (2) 16 AO)
5. der Hilfe für Opfer von Straftaten (§52 (2) 10 AO)
6. der Kriminalitätsprävention (§52 (2) 20 AO)
7. des demokratischen Staatswesens (§52 (2) 24 AO)

Im Jahr **2025** wurde der Gegenstand des Unternehmens insbesondere verwirklicht durch:

Unterstützung von Betroffenen digitaler Gewalt

Unentgeltliche Beratung, Hilfe und Betreuung von Menschen, die in öffentlichen und privaten digitalen Räumen von politisch, rassistisch oder religiös motiviertem Hass betroffen sind oder die Zeug*innen von solchem Hass geworden sind (Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, sowie Unterstützung der Opfer von Straftaten).

Allgemeine und rechtliche Unterstützung und Hilfe für Betroffene von Straftaten (ohne Kostenrisiko für die Betroffenen) im Bereich Hatespeech, digitaler Hass, Cyberkriminalität, Rassismus, Rechtsextremismus, Diskriminierung und rechter Gewalt (Förderung der Hilfe für Opfer von Straftaten).

Im Jahr 2025 hat das Team von HateAid **2.312** Unterstützungsanfragen betreut. Dabei wurden im Verhältnis zu den Gesamtklient*innen ca. 11% Personen des öffentlichen Lebens betreut, die durch eigene öffentliche Thematisierung ihrer Fälle das Thema mit ihrer hohen Reichweite enttabuisieren und anderen Betroffenen Mut machen können.

Unsere Klient*innen erhielten emotional-stabilisierende Erstberatung, Sicherheits-, Kommunikationsberatung und Unterstützung bei der Rechtsdurchsetzung (Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte; Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz).

HateAid finanzierte im Jahr 2025 **56 Abmahnungen und 28 Zivilklagen** im Rahmen des Angebotes zur Prozesskostenfinanzierung wegen digitaler Persönlichkeitsrechtverletzungen. Außerdem konnte HateAid Betroffene bei der Stellung von **509 Strafanzeigen** unterstützen (Förderung der Hilfe für Opfer von Straftaten).

Im Juni 2025 wurde HateAid als **Trusted Flagger** gemäß dem Digital Services Act (DSA) vom Digital Services Koordinator bei der Bundesnetzagentur zugelassen. Somit kann die Menschenrechtsorganisation effizientere Meldewege für Betroffene digitaler Gewalt bereitstellen (Hilfe für Opfer von Straftaten).

Sensibilisierung und Aufklärung

Mittels **Workshops, Informationsveranstaltungen, Informations- und Aufklärungsangeboten im Internet, Publikationen, Expertisen und Datenerhebungen** hat HateAid Justiz, Polizei, staatliche Institutionen, nicht-staatliche Organisationen, Parteien und die breite Öffentlichkeit über Phänomene digitaler Gewalt und ihre Folgen sowie Möglichkeiten zu deren Prävention und besseren Strafverfolgung aufgeklärt.

Auch die Zielgruppen Jugendliche und Multiplikator*innen konnte die Menschenrechtsorganisation erreichen u.a. im Rahmen von Sensibilisierungs- und Aufklärungsworkshops, durch die Teilnahme an Messen und Veranstaltungen sowie durch die Präsenz auf Plattformen, die besonders intensiv von jungen Menschen genutzt werden. (Förderung der Bildung und des demokratischen Staatswesens; Jugendhilfe).

HateAid hat öffentlich über die Strafbarkeit von Phänomenen digitaler Gewalt, vor allem im Internet, insbesondere durch die Veröffentlichung von Fällen, in denen die Täter*innen straf- oder zivilrechtlich belangt wurden, aufgeklärt (Förderung der Kriminalitätsprävention).

Darüber hinaus hat HateAid Aufklärungsarbeit zu den Hintergründen, der Herkunft sowie den Auswirkungen digitaler Gewalt auf die Gesellschaft betrieben (Volksbildung und Förderung des demokratischen Staatswesens).

Folgende Formate und Zahlen zeigen die Aktivitäten im Bereich Aufklärung und Sensibilisierung:

- Positionspapiere
 - **Eine Petition** angelehnt an die Kampagne #NotYourBuisness, die fordert, dass Strafbarkeitslücken bei bildbasierter digitaler Gewalt geschlossen werden und das Geschäft mit entsprechenden Inhalten beendet wird
 - **Empfehlungen für Politik und Parteien**, die aus der Studie „Angegriffen & alleingelassen: Wie sich digitale Gewalt auf politisches Engagement auswirkt. Ein Lagebild“ abgeleitet wurden
 - **Mitunterzeichnung** der Empfehlungen an die neue Koalition 2025 des Netzwerkes gegen Hass im Netz und Desinformation
 - Mitunterzeichnung eines **offenen Briefes**, der Verbraucherschutz durch Einführung eines Gesetzes für digitale Fairness fordert
 - Eine **Stellungnahme** zum Zuständigkeitsstreitwert bei äußerungsrechtlichen Streitigkeiten im digitalen Raum
- Die Studie „**Angegriffen & alleingelassen: Wie sich digitale Gewalt auf politisches Engagement auswirkt. Ein Lagebild.**“ hat HateAid in Kooperation mit der Technischen Universität München veröffentlicht. Sie zeigt: Die Mehrheit der befragten politisch engagierten Menschen hat schon digitale Gewalt erlebt. Die erlebte Gewalt wirkt sich auf das Verhalten der Betroffenen aus: Dies reicht von der Einschränkung der Kommunikation in sozialen Medien bis hin zum geplanten Rückzug aus dem politischen Engagement. HateAid fordert Parteien, Strafverfolgungsbehörden und Betreiber von Social-Media-Plattformen auf, politisch engagierte Personen dringend besser zu schützen.
- Mit der Kampagne **#NotYourBusiness – Unsere Nacktbilder sind nicht euer Business** hat die Menschenrechtsorganisation auf die Folgen bildbasierter sexualisierter Gewalt aufmerksam gemacht



- Gemeinsam mit neuland&gestalten hat HateAid die **Wanderausstellung** „ALLES IM ANGEBOT“ konzipiert, die das Themenfeld digitale Gewalt niedrigschwellig an ein breites Publikum heranbringt
- **957 Erwähnungen** in der Presse
- **17 eigene Pressemitteilungen**
- **Magazin mit 17 Artikeln** rund um die Themen Rechtliches, Prävention und digitale Zivilcourage, verbreitet über einen monatlich erscheinenden Newsletter und die Social-Media-Kanäle
- Präsenz auf **Social-Media-Kanälen** (Zahlen von Ende Dezember 2025) mit Kommunikation mehrmals pro Woche:
 - Facebook 9.165 Follower
 - Instagram 77.694 Follower
 - LinkedIn 24.899 Follower
 - TikTok 7.937 Follower
 - YouTube 733 Follower